

# Überwinterung spät gebildeter Ableger

Arbeitsblatt

624

## Reservehaltung von Königinnen

### Problemstellung:

Im Wirtschafts- wie im Zuchtbetrieb werden Königinnen zunächst im Überschuss erstellt, um unvorhergesehenen Ausfällen begegnen zu können. Für die Überwinterung solcher Reserveköniginnen in winterstarken Ablegern ist jedoch meist die Kapazität begrenzt. Die Ableger dürfen nicht zu spät gebildet werden, um noch zu echtem Winterbienenbestand auswachsen zu können (Überwinterungsstärke 7-10 Waben). Eine größere Kapazität kann dagegen durch sehr späte Bildung kleinerer Ableger mittels Auflösung bereits winterfertiger Vollvölker und deren Überwinterung im „Wärmeblock“ erreicht werden.

### Methodik:

Die zu überwinternden Königinnen bleiben bis zum Herbst im KBK (Ausstellen auf 6 Waben, Fütterung von oben mittels Honigglas). Als Spendervölker werden vorzugsweise solche mit älteren Königinnen benutzt, die sich in der vorhergehenden Leistungsprüfung bereits als winterfest erwiesen haben. Sie werden frühzeitig und etwas reichlicher als sonst üblich aufgefüttert. Je nach Witterungsverlauf und Standort erfolgt die Auflösung Ende September oder Anfang Oktober. Das Brutgeschäft sollte weitestgehend eingestellt sein. Rechtzeitig vor der Aufteilung ist die Herbstbehandlung gegen Varroatose durchzuführen.

Als Überwinterungseinheiten eignen sich 3-Waben-Ableger im Zandermaß oder 4-Waben-Ableger im Normalmaß. Auch im Normalmaß kann man 3-Waben-Ableger überwintern, doch kann nach langem Winter die Vorratsreserve etwas knapp werden.

Das Spendervolk wird entsprechend seiner Stärke in 3-5 Ableger aufgeteilt. Ein Ableger behält die Originalkönigin, sofern diese erhalten werden soll. Aufbau der Ableger: Außen schwere Futterwaben, innen eine leichtere. Alle Waben normal mit Bienen besetzt. Vorrat: Ca. 4 kg. Die neue Königin wird zweckmäßigerweise im sog. „Einhandkäfig“ oder Plastik-Versandkäfig zugesetzt.

Am neuen Standort werden die Ableger in geeigneter Schutzeinrichtung (Freiständer o.ä.) mit wechselseitiger Flugrichtung und zunächst leichtem Zwischenraum zum Flug aufgestellt. Das gegenseitige Wärmen soll zunächst unterbunden bleiben, um einen erneuten Bruteinschlag der zugesetzten Königin zu vermeiden. Erst bei Eintritt von

Frostwetter werden die Ableger dicht zusammengedrückt und zusätzlich verpackt (Mäuseschutz!).

### **Frühjahrskontrollen:**

Vorratskontrolle über Gesamtgewicht möglich; Fluglochbeobachtung; bei geeigneter Witterung Vorinspektion; bei voller Besetzung (2-3 Brutwaben) umlogieren in Normalbeute (am besten Schaumstoffmagazin); dem Wachstum entsprechend mit Vorrats- und Leerwaben, später Mittelwänden erweitern

Die Frühjahrsentwicklung solcher Ableger erlaubt eine sehr zuverlässige Bewertung der Leistungsfähigkeit der Königin (Brutfläche, Brutbild), was vor allem für besamte Königinnen wichtig ist.

### **Literaturangaben zum Thema „Kleinvolküberwinterung“**

MAUL, V. , SCHNEIDER, H. (1990): Ablegerbildung im Herbst aus winterfertigen Völkern zur Überwinterung von Reserveköniginnen. Die Biene 126, 632-637

MAUL, V. , SCHNEIDER, H. (1991): Überwinterung von Reserveköniginnen im Kirchhainer Begattungskästchen (KBK). Die Biene 127, 61-68

WESTERHOFF, A. , BÜCHLER, R. (1994): Die Entwicklung kleiner Überwinterungs-Ableger im Vergleich zu Vollvölkern. ADIZ 28, 12-17

WESTERHOFF, A. , BÜCHLER, R. (1994): Zusammenhänge zwischen Volksstärke, Brutpflege, Lebenserwartung und Honigleistung. ADIZ 28, 30-34